

(Frau Sauré (CDU))

- (A) merken es, und auch die Gemeinden spüren, daß sie immer mehr betrogen werden.

Sie tragen mit Ihrer Politik immer mehr dazu bei, daß der soziale Frieden in unserem Land zerstört wird. Es genügt nicht, daß alljährlich zur Weihnachtszeit - und damit komme ich zum Schluß - Frieden und Eintracht beschworen werden. Ein jeder von uns ist verpflichtet, hierfür an seinem Platz das Notwendige zu leisten.

(Zustimmung bei der CDU)

Werden Sie sich dieser Verantwortung endlich wieder bewußt! Wenn gestern in der Debatte - das ist mein letzter Satz - mehrfach vom "Schulden-Johannes" die Rede war, dann sollten Sie, Herr Finanzminister, sich darauf einstellen, daß Sie demnächst als sein Schuldenverwalter und -statthalter in die Geschichte unseres Landes eingehen werden.

(Beifall bei der CDU)

Vizepräsident Dr. Klose: Als nächstem Redner erteile ich Herrn Abg. Frechen für die Fraktion der SPD das Wort.

- (B) Frechen (SPD): Herr Präsident! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Wir haben ja gestern lange getagt, und auch heute ist uns schon einiges zugemutet worden. Ich hatte an sich vor, meine Rede stark abzukürzen. Frau Kollegin Sauré, Sie haben mir dies sehr leicht gemacht. Ihre symbolische "Weihnachtsengel-Nummer", die Sie hier abgezogen haben,

(Lachen bei der SPD)

veranlaßt mich, nicht im einzelnen auf Ihre Argumente einzugehen. Denn der Sack, den Sie als Oppositionssprecherin hier ausgeschüttet haben, der ist ohne Substanz, der ist schlicht leer. Vielleicht kann ich Ihnen die Einzelheiten privatissime persönlich einmal darstellen. Aber wir sollten das Haus damit nicht belasten.

Meine Damen und Herren, ich kann nur sagen: Wären wir den Wünschen der Opposition gefolgt, hätten wir die Nettokreditverschuldung nicht auf 5,3 Milliarden DM absenken können. Wir wären gut und gerne auf 5,6 bis 5,7 Milliarden gekommen. Ich glaube, das spricht für sich. Ich meine, der Haushalt so, wie er vorgelegt wird, ist solide finanziert, und wir sollten ihm zustimmen.

(Beifall bei der SPD)

Vizepräsident Dr. Klose: Das Wort hat Herr Finanzminister Schleißer. Bitte schön!

- (C) Schleißer, Finanzminister: Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Ich finde es schon einmal interessant, Herr Kollege Nagel - ich will mich ausdrücklich bei Frau Kollegin Sauré bedanken -, daß sie uns allen wünscht, daß es eine gute Bescherung wird. Es wäre eine gute geworden, wenn sie nicht die alten Texte vorgetragen hätte.

Ich kann Ihnen nur sagen: Ein Blick in den Haushalt des Jahres 1989 hätte Ihnen gezeigt, daß für das, was Sie vorgetragen haben, nur aufgrund von Finanzdaten, die älter sind, vielleicht Berechtigung bestanden hätte. So ist es nicht.

Aber da ich Ihnen die Bescherung wünsche, ist meine Rede kurz. Ich finde, daß wir auf einem guten finanzpolitischen Weg sind. Ich bin davon überzeugt, bei Ihrer nächsten Rede 1989 werden auch Sie, Frau Sauré, davon überzeugt sein.

(Beifall bei der SPD)

Vizepräsident Dr. Klose: Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor. Ich schließe hiermit die Beratung.

- (D) Ich komme zur Abstimmung, und zwar zunächst über den Einzelplan 12. Wer dem Entwurf des Einzelplans 12 entsprechend der Beschlußempfehlung des Haushalts- und Finanzausschusses Drucksache 10/3812 zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. - Danke schön. Die Gegenprobe! - Enthaltung? - Es ist so beschlossen.

Wir stimmen nun über den Einzelplan 14 ab. Wer dem Einzelplan 14 entsprechend der Beschlußempfehlung des Haushalts- und Finanzausschusses Drucksache 10/3814 seine Zustimmung geben möchte, den bitte ich um das Handzeichen. - Danke schön. Die Gegenprobe! - Enthaltungen? - Damit ist der Einzelplan 14 in zweiter Lesung angenommen.

Ich rufe nunmehr auf:

Haushaltsgesetz 1989

Drucksachen 10/3500, 10/3740 und 10/3780

Dazu liegen die Änderungsanträge der Fraktion der F.D.P. Drucksache 10/3889 und der Fraktion der CDU Drucksache 10/3890 vor.

Ich verweise auf die Beschlußempfehlung des Haushalts- und Finanzausschusses, die Ihnen mit Drucksache 10/3815 vorliegt.

Ich eröffne die Beratung. Wer wünscht das Wort? - Niemand.

(Vizepräsident Dr. Klose)

- (A) Ich komme damit zum Schluß der Beratung und lasse abstimmen.

(C)

Zunächst stimmen wir über den Änderungsantrag der Fraktion der F.D.P. Drucksache 10/3889 ab. Wer diesem Antrag seine Zustimmung geben möchte, den bitte ich um das Handzeichen. - Danke schön. Die Gegenprobe! - Enthaltung? - Danke schön. Der Antrag ist abgelehnt.

Wer möchte dem Änderungsantrag der Fraktion der CDU Drucksache 10/3890 seine Zustimmung geben, den bitte ich um das Handzeichen. - Die Gegenprobe! - Enthaltungen? - Der Antrag ist damit abgelehnt.

Wir stimmen über den Entwurf des Haushaltsgesetzes 1989 ab. Wer dem Gesetzentwurf entsprechend der Beschlußempfehlung des Haushalts- und Finanzausschusses Drucksache 10/3850 zustimmen möchte, der möge die Hand heben. - Danke schön. Die Gegenprobe! - Enthaltungen? - Ich stelle fest, daß der Entwurf des Haushaltsgesetzes 1989 in zweiter Lesung angenommen worden ist.

Zur Vorbereitung der dritten Lesung ist über die Rücküberweisung des Gesetzentwurfes an den Haushalts- und Finanzausschuß abzustimmen. Wer dieser Rücküberweisung seine Zustimmung geben möchte, den bitte ich um das Handzeichen. - Danke. Die Gegenprobe! - Stimmenthaltungen? - Danke schön.

- (B) Damit ist der Entwurf des Haushaltsgesetzes 1989 in der Fassung nach der zweiten Lesung an den Haushalts- und Finanzausschuß zurücküberwiesen.

(D)

Wir sind damit, meine Damen und Herren, am Ende der heutigen Sitzung. Die nächsten Sitzungen finden am kommenden Mittwoch und Donnerstag statt, wobei wir am Mittwoch die dritte Lesung des Haushalts 1989 durchführen werden.

Ich schließe hiernit die Sitzung.

Schluß: 19.30 Uhr

\*) Vom Redner nicht überprüft (§ 105 GeschO)

Dieser Vermerk gilt für alle in diesem Plenarprotokoll so gekennzeichneten Redner.

Ausgegeben: 20. Dezember 1988

Die Veröffentlichungen des Landtags sind fortlaufend oder auch einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 4000 Düsseldorf 1, Postfach 1143, Telefon (0211) 6842439, zu beziehen.